

Regensburg, 22. Oktober 2026

PRESSEMITTEILUNG

Welche Pflege willst du? Eine starke Pflege braucht Kompetenz, Bildung und Haltung

Katholischer Pflegeverband e. V. unterstützt die DPR-Kampagne #DeutschlandWelchePflegeWillstDu – für eine sichere Versorgung, hochwertige Pflegebildung und die Würde jedes Menschen.

Pflege ist unverzichtbar. Sie begleitet Menschen in schwierigen Lebenssituationen, erhält Selbstständigkeit und übernimmt Verantwortung, wenn Menschen besonders verletzlich sind. Doch welche Pflege wollen wir in Deutschland? Welche Kompetenzen soll die Pflege eigenständig einsetzen können? Und wie stellen wir sicher, dass wirtschaftliche und politische Entscheidungen nicht zulasten der Versorgungsqualität gehen? Mit der Kampagne **#DeutschlandWelchePflegeWillstDu** rückt der Deutsche Pflegerat (DPR) die Zukunft der professionellen Pflege in den Mittelpunkt der öffentlichen und politischen Debatte. Der Katholische Pflegeverband e. V. (KPV) unterstützt dieses Anliegen. Er verbindet die berufspolitische Stärkung der Pflege mit einem besonderen Anspruch. Fachliche Qualität, hochwertige Bildung und ethische Verantwortung gehören untrennbar zusammen.

„Die Frage, welche Pflege wir in Deutschland wollen, ist immer auch eine Frage unserer Haltung gegenüber dem Menschen. Menschenwürde darf nicht davon abhängen, wie viel Zeit oder Geld für eine Versorgung zur Verfügung steht“, erklärt Hans-Josef Börsch, Bundesvorsitzender des Katholischen Pflegeverbandes e. V.

Pflegequalität braucht verlässliche Finanzierung und gute Bildung

Die Stabilisierung der Finanzen der gesetzlichen Krankenversicherung ist eine wichtige gesundheitspolitische Aufgabe. Mit dem GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz stellt sich jedoch auch die Frage, wie finanzielle Begrenzungen mit dem Anspruch auf eine sichere und bedarfsgerechte Versorgung vereinbart werden können. Der KPV fordert, die Auswirkungen gesundheitspolitischer Entscheidungen auf Pflegequalität, Personalentwicklung und Patientensicherheit konsequent zu berücksichtigen. Einsparungen dürfen nicht dazu führen, dass notwendige Pflegeleistungen, qualifizierte Personalstrukturen oder Investitionen in die Bildung vernachlässigt werden. Eine hochwertige Pflege beginnt mit einer fundierten Ausbildung. Sie braucht qualifizierte Lehrende, eine gute Praxisanleitung und Lernbedingungen, die Theorie und Praxis sinnvoll verbinden. Mit dem Ausbildungsabschluss endet die Verantwortung für die eigene Qualifikation nicht. Fort- und Weiterbildung müssen Pflegefachpersonen ermöglichen,

wissenschaftliche Erkenntnisse anzuwenden, neue Kompetenzen zu erwerben und auf veränderte Versorgungsanforderungen vorbereitet zu sein. Auch ethische Bildung gehört dazu. Pflegefachpersonen müssen schwierige Situationen beurteilen, Entscheidungen begründen und unterschiedliche Interessen verantwortungsvoll abwägen können. Wer eine qualitativ hochwertige Pflege fordert, muss in die Menschen investieren, die sie leisten.

Marie-Luise Gaßmann, Vorstandsmitglied des Katholischen Pflegeverbandes e. V., betont: „Wer eine starke Pflege will, muss in ihre Qualifikation investieren und ihr ermöglichen, die eigene fachliche Verantwortung wahrzunehmen. Hochwertige Aus-, Fort- und Weiterbildung sind dafür ebenso unverzichtbar wie echte Entscheidungsspielräume.“

Pflege braucht eine starke Stimme und echte Verantwortung

Pflegefachpersonen verfügen über umfangreiche Kompetenzen, die für eine sichere und bedarfsgerechte Versorgung unverzichtbar sind. Sie beurteilen Pflegesituationen, erkennen Risiken, beraten Menschen und ihre Angehörigen und gestalten komplexe Versorgungsprozesse. Diese Expertise muss stärker genutzt werden. Dafür braucht es klare Verantwortungsbereiche, angemessene Befugnisse und verlässliche berufliche Entwicklungsmöglichkeiten. Wer mehr Eigenständigkeit von Pflegefachpersonen erwartet, muss ihnen auch die Voraussetzungen geben, ihre Kompetenzen tatsächlich einzusetzen. Ebenso wichtig ist ihre Beteiligung an politischen Entscheidungen. Berufsverbände bündeln Erfahrungen aus der Praxis, entwickeln fachliche Positionen und vertreten die Interessen der Profession gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Der KPV bringt sich als Mitglied im Deutschen Pflegerat in diese gemeinsame Interessenvertretung ein. Dabei verbindet er berufspolitische Forderungen mit seinem besonderen Engagement für Pflegebildung und Pflegeethik. Diese Verbindung ist wichtig eine zukunftsfähige Pflege braucht nicht nur tragfähige Finanzierungsmodelle und gute Arbeitsbedingungen. Sie braucht qualifizierte Menschen, eine starke berufliche Interessenvertretung und eine klare Vorstellung davon, welchen ethischen Maßstäben die Versorgung folgen soll.

Menschenwürde ist nicht verhandelbar

Für den Katholischen Pflegeverband ist die Würde jedes Menschen der Maßstab pflegerischen Handelns. Das christliche Menschenbild verpflichtet dazu, Menschen unabhängig von Herkunft, Religion, Weltanschauung, Behinderung, Erkrankung oder gesellschaftlicher Leistungsfähigkeit zu achten. Dieser Anspruch zeigt sich im Alltag: in der Achtung der Selbstbestimmung, im Schutz der Intimsphäre und in einem

respektvollen Umgang. Er verlangt ebenso eine klare Haltung gegenüber Rassismus, Diskriminierung und menschenfeindlichen Ideologien. Wo Menschen abgewertet oder ausgegrenzt werden, darf professionelle Pflege nicht gleichgültig bleiben. Die Geschichte der Pflege im Nationalsozialismus mahnt, dass fachliche Qualifikation allein keine Garantie für verantwortliches Handeln ist. Deshalb müssen ethische Reflexion, historische Verantwortung und Zivilcourage Bestandteile beruflicher Bildung und professioneller Praxis sein. Dabei geht es nicht um eine parteipolitische Ausrichtung des Pflegeberufs, sondern um grundlegende Werte: Menschenwürde, Gleichbehandlung, Respekt und Verantwortung. Für den KPV ist Ethik kein Zusatz, sondern ein wesentlicher Bestandteil professioneller Pflege.

Der KPV gestaltet die Zukunft der Pflege mit

Der Deutsche Pflegerat bündelt die Anliegen seiner Mitgliedsorganisationen und stärkt die Stimme der Pflege auf Bundesebene. Der Katholische Pflegeverband ergänzt diese gemeinsame Arbeit durch die Verbindung von Berufspolitik, Pflegebildung und ethischer Verantwortung. Der KPV setzt sich für eine Pflege ein, die fachlich hervorragend qualifiziert ist, ihre Kompetenzen eigenständig einsetzen kann und jedem Menschen mit Respekt begegnet. Dafür braucht es verlässliche Rahmenbedingungen, Investitionen in die Bildung und eine politische Beteiligung, die über bloße Anhörung hinausgeht.

Hans-Josef Börsch fasst die Position des Verbandes zusammen: „Wir brauchen eine Pflege, die fachlich stark ist, politisch mitgestaltet und menschlich Haltung zeigt. Dafür müssen wir heute die richtigen Voraussetzungen schaffen in der Finanzierung, in der Bildung und im Schutz der Menschenwürde.“

Der Katholische Pflegeverband lädt Pflegefachpersonen, Auszubildende, Verantwortliche in Einrichtungen, politische Entscheidungsträger und die Öffentlichkeit ein, sich an der Diskussion zu beteiligen.

Die Pflege der Zukunft braucht Kompetenz, Bildung und Haltung. Sie braucht politische Mitgestaltung und den Mut, die Würde des Menschen zum Maßstab aller Entscheidungen zu machen.

Über den Katholischen Pflegeverband e. V.

Der Katholische Pflegeverband e. V. ist ein bundesweit tätiger Berufsverband, der sich für professionelle Pflege, berufliche Bildung, Pflegequalität und Pflegeethik einsetzt. Auf der Grundlage eines christlichen Menschenbildes engagiert sich der Verband für die Würde jedes Menschen und die Weiterentwicklung einer fachlich fundierten,



verantwortungsvollen Pflege. Als Mitglied im Deutschen Pflegerat beteiligt sich der KPV an der berufspolitischen Interessenvertretung auf Bundesebene.

Pressekontakt

Katholischer Pflegeverband e. V.
Hans-Josef Börsch, Vorsitzender
Adolf-Schmetzer-Str. 2–4
93055 Regensburg

Telefon: 0941 6048 77-0, **Telefax:** 0941 6048 77-9

E-Mail: info@kathpflegeverband.de

Website: kathpflegeverband.de

#DeutschlandWelchePflegeWillstDu #Pflegebildung #Pflegeethik #Menschenwürde
#PflegeMitHaltung